

Am Sonntag gehts los

06.05. (evtl. 13.05.) Zuger Kantonalsschwingfest Zug
06.05. Thurgauer Kantonalsschwinget Roggwil

Stätte des Triumphs:
Auf der Höhenmatte legte
Bösch vor einem Jahr alle
Bösen flach.



Die Schwing-Serie
zum Saison-Start



Der König von Interlaken

Der Ostschweizer Dani Bösch (24) kam in Interlaken wie zum zweiten Mal auf die Welt. Der unerwartete Sieg am Unspunnen veränderte sein Leben komplett.

Von Marcel W. Perren (Text) und Sven Thomann (Fotos)

Als Dani Bösch in den frühen Morgenstunden des 4. September 2011 in Interlaken ankam, wurde er lediglich von Zwilchhosen-Insidern erkannt. Doch als der St. Galler am Ende dieses geschichtsträchtigen Tages aus dem Berner Oberland abreiste, gehörte der bescheidene Bauernsohn dank dem sensationellen Triumph am Unspunnen-schwinget zu den bekanntesten Schweizern.

Nach dem Schlussgang-Triumph über den Innerschweizer Christian Schuler lächelte der einst als farblos betitelte Bösch von unzähligen Titelseiten. Ein japanischer Auto-Gigant hat den bösen Eidgenossen mit einem gut dotierten Vertrag als Werbeträger verpflichtet, und ein Ostschweizer Metzger hat kürzlich einen Schüblig nach Bösch benannt.

Die schönste Seite seines neuen Daselns als Prominenter erlebte er aber im letzten Januar in Kitzbühel: «Ich wurde zum Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel eingeladen und durfte im Anschluss Didier Cuche kennenlernen. Das Treffen mit diesem einzigartigen Sportler und Menschen gehört für mich zu den schönsten Momenten in meinem Leben.»



Stunde des Triumphs:
Bösch siegt 2011 am
Unspunnen-Schwinget.

«Das Treffen mit Didier Cuche zählt zu den schönsten Momenten in meinem Leben.»

Dani Bösch

Viele Experten glauben allerdings, dass das Leben des Dani Bösch in den nächsten Monaten alles andere als angenehm sein wird. Denn viele Schwinger betrachten ein Unentschieden gegen den amtierenden Unspunnen-Champion als Sieg, also muss sich Bösch auf viele destruktiv eingestellte Gegner gefasst machen. Doch das bereitet Dani keine schlaflosen Nächte: «Es ist schon möglich, dass der eine oder andere gegen

mich defensiver zu Werke gehen wird als früher. Aber gleichzeitig haben die meisten Schwinger seit dem Unspunnen-Sieg viel mehr Respekt vor mir, was ich als grosse Chance betrachte. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie man schwingt, wenn man vor einem Gegner viel Respekt hat. Vor einem Jörg Abderhalden hatte ich dertart viel Respekt, dass ich gegen ihn schon vor dem Kampf verloren hatte.»

Kein Bier für den grossen Sieger

Wenn Bösch auch in Zukunft so cool agiert wie im Unspunnen-Schlussgang, wird er schwer zu besiegen sein. «Da war ich erstaunlich ruhig. Nervös wurde ich erst, als ich die Aufzeichnung des entscheidenden Gangs gegen Schuler erstmals im Fernseher sah. Da bin ich fast gestorben vor Aufregung!»

Aufgeregt hat sich Bösch aber auch über die Verantwortlichen der Festwirtschaft am Unspunnen-schwinget: «Nach meinem Sieg wurde ich bis um 20.30 von einem Termin zum andern gehetzt. Als ich dann ein Bier auf meinen grossen Erfolg trinken wollte, gab es im Festzelt nur noch Mineralwasser.»

Morgen: Nöldi Forrer – der Unbeugsame

Bösch
zeigt seinen
Spezial-
Schwung



- 1 Bösch und sein Gegner begrüßen sich als Zeichen von gegenseitiger Achtung mit einem Handschlag.
- 2 Beim Griffassen sucht Bösch (r.) die optimale Angriffsposition.
- 3 Bösch lanciert seinen Angriff mit einer Drehung mit dem linken Bein und setzt mit der rechten Fussspitze am linken Fussgelenk seines Widersachers den Drehpunkt an.
- 4 Bösch reisst seinen Gegner mit der linken Hand hoch und dreht mit dem Kopf nach rechts ab.
- 5 Bösch hat seinen Gegner plattgemacht ...
- 6 ... und putzt ihm, wie es sich gehört, das Sägemehl vom Rücken.